

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 19

**Artikel:** Absurder Regenbogen  
**Autor:** Ehrismann, Albert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-511752>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Absurder Regenbogen

Werde reich  
und reise nach X.  
Nein –  
reise nach X  
und werde reich.  
Die Schwarzen arbeiten billiger als die Weißen ...  
Die Schwarzen sind glücklich, daß sie billiger arbeiten  
dürfen ...  
Die Schwarzen werden einst dankbar sterben, daß sie nicht  
eh schon gestorben sind ...

Spare Geld  
und reise nach Y.  
Nein –  
reise nach Y  
und spare dir deine Illusionen.  
Die Menschen dort hätten mehr Freizeit als du?  
Die Menschen dort haben mehr freie Zeit für Brot und Spiele,  
weil sie nicht schreiben, lesen, reden und reisen dürfen,  
was und wohin sie wollen.  
Die Menschen dort sind nicht dankbar, daß der Aufenthalt in  
psychiatrischen Kliniken kostenlos ist und nur selten  
einer, obgleich gesund, hinausgeworfen wird.

Das Land der Sänger und Wagenlenker  
mit der Seele suchen ...  
Nein –  
besuche Z  
und lass deine Seele zu Hause.  
Die Seele ist ein unbequemer Begleiter durch Gefängnisse,  
Deportationsdörfer und geschlossene Universitäten,  
wenn die alten Tempelsäulen zwar wunderbar weiß leuchten  
im Mittagslicht,  
aber die Folter nachts denen droht, die die verfeimten Lieder  
zu wenig leis flüstern oder das falsche Buch unter der  
Bettwäsche zu flüchtig verborgen halten.

Drei Länder.  
Drei Gesellschaftssysteme.  
Verzeihen Sie, Herren Präsidenten, Vizekönige, Vorsitzenden  
und Minister, daß ich gerade Ihre Staaten nenne!  
Bitterer Zufall. Wie leicht wären drei mal drei und mehr  
andere Namen und doch ähnliche Ungeheuerlichkeiten  
herzuschreiben!  
Weshalb lassen Sie uns nicht guten Gewissens und  
unbeschwerten Herzens – mißtrauend unserem eigenen  
System – an Ihre Badestrände reisen und hören, was Ihre  
Völker wirklich singen wollen,  
erfahren, worüber sie sich fürchten oder freuen,  
und daß Ihre Zahlmeister farbenblind sind –  
Farbenblindheit als absurdes Zeichen der Hoffnung wie einst  
das siebenfache Wunder des Regenbogens?

Albert Ehrismann